

6. Zum Schluß sei noch eine höchst wunderliche Geschichte wiedergegeben, die Bachmann in derselben Schrift fol. E iij berichtet: Um den Papst für den Abfall so vieler Lutherischen zu entschädigen und zu trösten, hat Gott erwecket und bewege das Herz des allergroßmächtigsten Königs David, Herren des grofsen und hohen Mohrenlandes, den man sonst nennet Priester Johann, der mehr vermag denn zwei Kaisertum. Den hat Gott in diesen gottlosen Tagen erweckt und bewegt, den obersten Hirten der Kirchen, den Papst, zu besuchen mit seiner Botschaft, einen langen Weg, der in einem Jahr nicht vollendet ist. Hat dem Papst entboten nicht allein den Grufs und Reverenz mit Küssen der Füfse, sondern hat sich auch als ein Sohn gegen seinen Vater, als ein Glied gemeiner Kirchen und Schaf Christi dem Papst untergeben, ihn erkannt und angenommen als den Primaten der Kirche Christi. Und ob Luther das nicht wollt glauben, sondern für der Papisten Gedicht halten, so mag er fragen „Ern Hansen Edler von der Blänitz“, der von seinem Herrn, dem Kurfürsten zu Sachsen diesmal gen Bononien zum Kaiser botschaftweis geschickt was. Um dieselbe Stunde, als des gemeldeten großmächtigen Mohrenkönigs Davids Botschaft vor dem Papst in publico consistorio erschienen was, stund er dabei, sah die Reverenz, hört die Briefe lesen und ward ihm ein Teil des Inhalts der Briefe durch einen dabei stehenden in unsere Sprache gedolmetscht. — Hans von der Planitz ist in der Tat nach Michaelis 1523 in Italien gewesen, um dem Kaiser die Beschwerde der Schmalkaldener Verbündeten über Verdrehungen des Nürnberger Religionsfriedens zu überbringen¹⁾. Ist er nun einer Mystifikation zum Opfer gefallen, oder hat er dem altersschwachen Abte etwas aufgebunden?²⁾

Beilage I.

Bibliographie.

Aus der Dresdener Königlichen Bibliothek (Dr.), der Leipziger Universitätsbibliothek (L.), der Münchener Hof- und Staatsbibliothek und Universitätsbibliothek (M. St. bzw. M. U.) und der Zwickauer Ratsschulbibliothek (Zw.) konnten die Schriften des Abts vollständig zusammengestellt werden. Den Bibliotheksdirektionen sage ich für

¹⁾ Flathe, Allgemeine deutsche Biographie XXVI, 232.

²⁾ Über den mythischen Priesterkönig Johannes vgl. Germann in der Realencyclopädie für Theologie und Kirche IX, 311 ff., auch Schlager, Beiträge zur Geschichte der Kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz im Mittelalter (Köln 1904) S. 189.